



www.rvr.ruhr



© RTG/Jochen Tack

Mit Europa wird das Revier erfahrbar

Radtouristisches Netz des „radrevier.ruhr“ in der Metropole Ruhr für ein vernetztes und bürgernahes Europa

Gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

▶ www.europa.ruhr

Mit Europa wird das Revier erfahrbar

Radtouristisches Netz des „radrevier.ruhr“ in der Metropole Ruhr für ein vernetztes und bürgernahes Europa

Das radtouristische Netz des „radrevier.ruhr“ umfasst insgesamt 1.200 Kilometer. Der wichtigste Abschnitt ist der 240 Kilometer lange RuhrtalRadweg, der von Winterberg bis Duisburg führt – mehr als die Hälfte der Strecke verläuft durch das Ruhrgebiet. Gut ausgebaute ehemalige Bahntrassen und landschaftlich schöne Kanaluferwege verbinden viele Industriedenkmäler und Besucherhighlights. Nicht zuletzt deshalb wurde die Metropole Ruhr 2018 erneut auf Platz vier der beliebtesten Radreiseregionen Deutschlands gewählt. Die Strecken eignen sich sowohl für Tagesausflüge als auch für mehrtägige Touren. Besucher*innen, die kein eigenes Rad haben, können außerdem auf ein dichtes Netz von Fahrradverleihstationen an zentralen Hauptbahnhöfen und wichtigen Sehenswürdigkeiten zurückgreifen.

Ziel:

Der Radtourismus ist durch den Ausbau des radrevier.ruhr zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region geworden: Allein im Jahr 2016 konnte durch Übernachtungen und die Nutzung gastronomischer und touristischer Angebote entlang des RuhrtalRadweges ein Gesamtbruttoumsatz von rund 29 Millionen Euro erzielt werden. Das radrevier.ruhr soll die Metropolregion langfristig als neues und modernes Reiseziel für Radtourist*innen attraktiv machen. Die EU fördert solche Projekte, um die regionale Wirtschaft zu stärken und den Ausbau der Infrastruktur in Europa zu verbessern.

Umsetzung:

Damit sich Radtourist*innen besser orientieren können, baut der Regionalverband Ruhr (RVR) entlang der Trassen ein Knotenpunktsystem nach niederländischem Vorbild auf: Mehr als 250 Knotenpunkte mit Wegweisern sollen künftig an allen Kreuzungen des Radwegenetzes stehen und zeigen, wo es lang geht. Da die Wegweiser durchnummeriert sind, müssen sich Radler*innen nur die Nummern der Knotenpunkte auf ihrer Strecke merken. Rund 150 dieser Wegweiser wurden bereits aufgestellt. 2019 geht außerdem ein neuer digitaler Tourenplaner an den Start, mit dem sich individuelle Routen zusammenstellen lassen. Auch die Zertifizierung als ADFC-RadReiseRegion wird angestrebt – ein Gütesiegel, das für besondere Qualität und Service für Radtourist*innen steht.

EU-Förderung: Das Gesamtvolumen des Projektes beläuft sich für den Zeitraum von 2016 bis 2019 auf 1,9 Millionen Euro. Davon sind etwa 80 Prozent (1,5 Millionen Euro) Fördergelder. Ein Teil davon stammt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Projektpartner: Ruhr Tourismus GmbH (RTG)

Weitere Informationen zum Projekt: www.radrevier.ruhr

Weitere Informationen zum EU-Förderprogramm: www.europa.rvr.ruhr/EFRENW